

# Balkon, Blumen und Gemüse

## ZWEITE HALBZEIT



Bild: Rolf Neuser

### Sabine Reber

Die Autorin dieser Rubrik ist Gartenpublizistin. Mehr Infos über ihre Bücher, Kurse und individuelle Gartenberatung auf [www.blumenundworte.ch](http://www.blumenundworte.ch). Seit Kurzem hat Sabine Reber auch einen eigenen Youtube-Kanal, auf welchem regelmässig Videos mit Gartentipps aufgeschaltet werden: [www.youtube.com/blumenundworte](http://www.youtube.com/blumenundworte). Und auch auf Facebook kann man die Schriftstellerin treffen: [www.facebook.com/sabine.reber](http://www.facebook.com/sabine.reber).

Die Ferien sind vorbei, und falls der Garten nun etwas müde aussieht, lohnt es sich, einen neuen Anlauf zu starten. Denn die Saison dauert ja noch lange.

Im August putzt man den Garten so richtig durch und schneidet gründlich alles zurück, was nicht mehr richtig blühen mag. Und falls gewisse Pflanzen jetzt gar nicht mehr lebendig aussehen, dann auf den Komposthaufen damit! In diese Lücken kommen Dahlien, Herbstanemonen, Fetthennen oder Gräser, die den Garten für die zweite Halbzeit aufpeppen.

### ZEIT FÜRS GEMÜSE

Besonders gut machen sich an heißen Tagen Dipladenias, von denen

es nun zahlreiche neue Züchtungen gibt, auch solche mit gelben oder gar duftenden Blüten. Sie kommen auch mit wenig Wasser zurecht. Im August findet man ausserdem im Fachhandel manchmal ganz ordentliche Stauden zum halben Preis. Wer kann da schon widerstehen? Und wenn man schon im Gartencenter ist, dann kauft man doch gleich auch einige Gemüsesetzlinge, um die Lücken zu füllen: Salate, Fenchel und Kohlrabi kann man immer noch pflanzen – ihnen bleibt zum Wachsen noch genügend Zeit.

### SAMENKUCHEN

Interessant sind derzeit Stockrosen, vor allem für Kinder. Da reifen nun die Samen heran und hängen in Päckchen von den hohen Pflanzen herab. Wir streifen sie ab und öffnen sie sorgfältig, um zu schauen, ob die einzelnen Samen schon reif sind. Auch Sonnenblumen sind jetzt gross und prächtig. Sobald sie verblühen, beginnen sie ihre Köpfe zu neigen, und wenn die Kerne reif sind, fallen sie direkt ins Beet. Aber meist werden diese ohnehin schon vorher von den Vögeln gefressen. Rizinus ist jetzt meterhoch, und seine riesigen dunkelroten «Finger» greifen durch die Beete – ein exotischer Hingucker, der seinesgleichen sucht. Besonders dramatisch wirkt er in



Damit Pelargonien buschig bleiben, sollten sie ordentlich gedüngt werden.



Hauswurz in einem alten Zivilschutzhelm ziert die Fensterbank (links).

Die dunkelroten «Finger» von Rizinus greifen durch die Beete (rechts).

Kombination mit filigranen Kosmeen oder auch mit *Verbena bonariensis*, die sich leicht selbst versamt. Auch Kosmeen versamen sich gern, wobei allerdings meist nur die Rosatöne wiederkommen.

#### LÜCKEN FÜLLEN

Die Pelargonien in den Fensterkästen sehen auch ein bisschen müde aus. Deshalb sollten sie in den kommenden Wochen nochmals ordentlich gedüngt werden. Aber erst wird alles Verblühte gründlich herausgeputzt. Falls die Blumenkästen nun etwas mager wirken, so steckt man kleine Seggen oder Gräser in die Lücken. Zu diesem Zweck lässt sich der Wurzelstock mancher Seggen in Stücke zerlegen oder zumindest halbieren. Dann müssen sie aber reichlich gegossen werden.

Eine gute Ergänzung für die Balkonkästen und Topfgärtchen sind auch die Zierpaprika, die man nun in verschiedenen Farben und Formen kaufen kann. Sie halten bis zu den ersten Frösten.

#### UNVERWÜSTLICH

Praktisch und ausdauernd ist Hauswurz. Er muss kaum gegossen werden und scheint ohne Dünger auszukom-



men. So kann *Sempervivum* in ein originelles Gefäss gesteckt werden und eine Ecke schmücken, welche fürs Giessen und Pflegen schlecht zugänglich ist.

Im Spätsommer sind auch buntlaubige Salvien erhältlich, die sich sehr gut in Gefässen und auch in Balkonkästen ziehen lassen. Sie halten bis in den



Stockrosen laufen zur Zeit zur Hochform auf (links).

Sonnenblumen sind jetzt gross und prächtig (rechts).

Winter hinein. Meist können sie direkt in den Garten gepflanzt werden, wenn sie gross sind. Die melierten Sorten sind zwar frostempfindlicher als die grünen, aber ein Versuch lohnt sich allemal.

*Sabine Reber (Text)*  
*Livia Hofer (Bilder)*